

Fragen und Antworten – ÖVP

Fragen VÖS	Antworten ÖVP
<p>Wollen Sie die Abgabenquote reduzieren und welche Höhe ist das angepeilte Ziel und bis wann soll es erreicht werden?</p>	<p>Unser Ziel ist die Senkung der Abgabenquote auf 40% bis 2020. Dazu braucht es eine Reduzierung der Staatsausgaben, die wir mit dem Reformpaket 2012 bereits auf den Weg gebracht haben. Wenn ein ausgeglichenes Budget erreicht ist (2016), können auch Entlastungsschritte eingeleitet werden. Unser Ziel dafür ist ein neues transparentes und unbürokratisches Steuersystem unter dem Motto: weniger, einfacher, leistungsgerechter und familienfreundlicher. Weniger: weil die Steuerbelastung zu hoch ist; einfacher: weil das derzeitige Steuersystem zu kompliziert ist; leistungsgerechter: weil sich Leistung lohnen muss; und familienfreundlicher: weil wir eine Stärkung der Familien brauchen. Wir wollen ein steuerfreies Grundeinkommen für Familien über einen Kinderfreibetrag sicherstellen, der sich nach der Anzahl der Kinder bemisst. Und wir wollen die Lohnnebenkosten senken. Damit werden neue Arbeitsplätze geschaffen und für die arbeitenden Menschen bleibt am Ende des Monats mehr Netto vom Brutto.</p>
<p>Wie stehen Sie zur Einführung von Vermögenssteuern und wie sollten diese gegebenenfalls aussehen?</p>	<p>Die ÖVP ist strikt gegen die Einführung sogenannter Vermögenssteuern, die in Wirklichkeit Steuern auf Eigentum sind und damit die Substanz belasten. Denn sie belasten alle, die sich in ihrem Leben etwas geschaffen haben, und sie belasten die Betriebe. Wir haben in Österreich bereits eine effektive Form der Ertragsbesteuerung, die leistungsgerechter ist und nicht an der Substanz zehrt. Wenn die Unternehmen abwandern, werden die Arbeitslosen bleiben. Aus gutem Grund wurde die alte Vermögenssteuer 1994 von einem SPÖ-Finanzminister abgeschafft.</p>
<p>Welche sonstigen Steuern bzw. Steuererhöhungen planen Sie?</p>	<p>Die ÖVP plant keine neuen Steuern bzw. Steuererhöhungen.</p>
<p>Welche Steuern wollen Sie senken bzw. ganz abschaffen?</p>	<p>Wir haben immer gesagt, wir wollen eine Steuerreform, wenn wir es uns leisten können. Mit einer Steuerreform auf Pump fallen wir wieder in das alte Muster des Schuldenmachens zurück. Jedes Wahlzuckerl von heute ist ein Sparpaket von morgen. Genauso wenig hilft eine Steuerreform, wenn sie über eine neue Steuer auf Eigentum finanziert wird. Wer den Menschen auf der einen Seite mit ruhiger Hand durch neue Steuern Geld aus der Tasche zieht, um ihnen damit eine neue Steuerreform zu verkaufen, der streut ihnen Sand in die Augen. Eine seriöse Steuerentlastung kann erst nach Erreichung eines ausgeglichenen Budgets greifen. Unsere Eckpunkte dafür sind:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> ○ die Senkung des Eingangssteuersatzes (derzeit 36,5%) ○ einen Kinderfreibetrag von 7.000 Euro je Kind (zur Hälfte für jeden Elternteil) ○ die Abschaffung von Bagatellsteuern (Rechtsgeschäftsgebühren, Gesellschaftssteuer, Werbeabgabe und Bestandsvertragsgebühr) ○ die Ausweitung bewährter Betriebspauschalierungen ○ die Anhebung der Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter auf 1.000 Euro ○ die Entlastung des Faktors Arbeit (Senkung der Arbeitszusatzkosten) ○ die „Steuererklärung auf einer Seite“ für Klein- und Kleinstunternehmen ○ die Senkung der Aufbewahrungspflicht auf fünf Jahre.
<p>Werden Sie die kalte Progression entschärfen und z.B. die Grenzen indexieren?</p>	<p>Die Entschärfung der kalten Progression ist ein wichtiger Punkt in der nächsten Steuerreform.</p>
<p>Für wann streben Sie ein ausgeglichenes Budget an und wie stehen Sie zur Schuldenbremse?</p>	<p>Die ÖVP ist für eine Fortsetzung des Konsolidierungspfades. Nach derzeitigen Budgetberechnungen ist ein ausgeglichenes Budget im Jahre 2016 möglich. In Österreich haben wir bereits 2011 auf Forderung der ÖVP hin eine gesetzliche Schuldenbremse verankert. Eine darüber hinausgehende in der Verfassung verankerte Schuldenbremse scheiterte an den Oppositionsparteien, bleibt aber weiterhin eine Forderung der ÖVP. Auf europäischer Ebene konnte die ÖVP mit dem Fiskalpakt für mehr Haushaltsdisziplin einen Erfolg feiern. Der Fiskalpakt soll europaweit Schuldenabbau und eine bessere Kontrolle der Staatshaushalte garantieren. Der Fiskalpakt eröffnet zudem auch erstmals die Möglichkeit der finanziellen Sanktionierbarkeit bei Nichteinhaltung.</p>
<p>Welche Sparmaßnahmen wollen Sie zur Erreichung eines ausgeglichenen Budgets setzen?</p>	<p>Mit dem Reformpaket 2012 haben wir die Weichen in Richtung eines ausgeglichenen Budgets 2016 gestellt. Der Schwerpunkt des Pakets lag auf der Ausgabenseite, auch beim Sparen in der Verwaltung. Mit einem Verhältnis von 75:25 zugunsten des Sparens haben wir einen einmaligen Wert in der ausgabenseitigen Sanierung geschafft.</p>